



**SITZUNGSPROTOKOLL - ÖFFENTLICH**

**Ausschuss für Technik und Umwelt, 29. März 2017**

**Dauer:** 17:30 bis 18:30 Uhr

**Sitzungsort:** Altes Rathaus, Bürgersaal

**Vorsitzender:** Dirk Elkemann, Oberbürgermeister

**Schriefführung:** Tanja Fritz

**Urkundspersonen:** Orhan Bekyigit und Karl-Heinz Markmann

**Gäste:**

zu TOP 1: Herr Manuel Hecker und Herr Marco Friz

zu TOP 2: Herr Michael Krall, Herr Alexander Stroh, Herr Florian Deckarm

Mitglieder des Gemeinderats: Adrian Seidler

**Anwesende Mandatsträger/-innen:**

Bekyigit, Orhan

Celik, Ayfer

Eger, Britta

Klein, Beate

Markmann, Karl-Heinz

Philipp, Werner

Rothenhöfer, Klaus

Schindler, Michael ab TOP 3

Veits, Dr. Gerhard

Zeier, Dr. Fritz

Ziehensack, Richard ab TOP 7

**Entschuldigte Mandatsträger/-innen:**

Hilswicht, Jutta

**Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:**

• Ortsvorsteher Schatthausen: Fritz Sandritter

• Bürgermeister Ludwig Sauer

• Fachbereichsleiterin Petra Hoß, Fachbereichsleiter Harald Schneider

• Herr Merwarth, Herr Kleemann, Frau Dahner

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

- 1 Zustimmung zur Wahl des Abteilungskommandanten und zwei stellvertretenden Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Wiesloch, Abteilung Wiesloch**
- Abteilungskommandanten Jürgen Bodri
  - Stellvertretenden Abteilungskommandant Manuel Hecker
  - Stellvertretenden Abteilungskommandant Marco Friz
- Vorlage 39/2017

Oberbürgermeister Dirk Elkemann informierte über das Wahlergebnis, siehe Vorlage. Er bedankte sich bei den ausscheidenden Funktionsträgern und gratulierte den neuen zu ihrer Wahl.

**Der Ausschuss stimmte der Wahl der Feuerwehr zu und bestellte die Funktionsträger in ihre Ehrenämter. (Einstimmig gefasster Beschluss, 10 Jastimmen.)**

- 2 Zustimmung zur Wahl des Abteilungskommandanten und eines stellvertretenden Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Wiesloch, Abteilung Baiertal**
- Abteilungskommandanten Michael Krall
  - Stellvertretenden Abteilungskommandant Alexander Stroh
- Vorlage 40/2017

Oberbürgermeister Dirk Elkemann informierte über das Wahlergebnis, siehe Vorlage. Er bedankte sich bei den ausscheidenden Funktionsträgern und gratulierte den neuen zu ihrer Wahl.

**Der Ausschuss stimmte der Wahl der Feuerwehr zu und bestellte die Funktionsträger in ihre Ehrenämter. (Einstimmig gefasster Beschluss, 10 Jastimmen.)**

- 3 Straßensanierungsarbeiten Gartenstraße, Arbeitsvergabe**
- Vorlage 54/2017

Oberbürgermeister Dirk Elkemann verwies auf die Vorlage.

Frau Dahner bezifferte die Gesamtkosten der Straßensanierung mit allen dazugehörigen Maßnahmen der Stadt, der Stadtwerke Wiesloch und der Stadtwerke Heidelberg mit rund 1.091.000 Euro.

**Der Ausschuss beschloss, den Auftrag für die Straßenbaumaßnahme Gartenstraße zwischen Mühlgasse und In der Bohn an die Carsten Grimmig GmbH aus Heidelberg in Höhe von 335.832,84 € zu erteilen.  
(Einstimmig gefasster Beschluss, 11 Jastimmen.)**

- 4 Vergabevorschlag Trinkwasserleitung Gartenstraße**
- Vorlage 57/2017

Oberbürgermeister Dirk Elkemann verwies auf die Vorlage. Wir vergeben an den günstigsten Bieter insgesamt, damit wir bei der Baumaßnahme einen einheitlichen Ansprechpartner

haben und gegebenenfalls bei einem Gewährleistungsfall nicht auf zwei Firmen zukommen müssen.

Stadtrat Rothenhöfer (SPD) fragte, ob das rechtlich wasserdicht ist.

Herr Merwarth bejahte dies.

**Der Betriebsausschuss stimmte der Vergabe für den Tief- und Rohrleitungsbau, zur Erneuerung der Trinkwasserleitung in der Gartenstraße, an den gesamtwirtschaftlichsten Bieter (Firma Grimmig, Heidelberg) zum Preis von 269.190,30 € (netto) zu. (Einstimmig gefasster Beschluss, 11 Jastimmen.)**

<b>5 Demontage und Montage der LED-Beleuchtung in der Kernstadt, Arbeitsvergabe</b> Vorlage 53/2017
--

Oberbürgermeister Dirk Elkemann verwies auf die Vorlage. Die Auskömmlichkeit des Angebots wurde abgefragt und uns bestätigt. Wir gehen davon aus, dass wir mit diesem Unternehmen einen guten Fang machen, und freuen uns über die im Vergleich zur Kostenberechnung eingesparten Mittel.

Stadtrat Dr. Veits (Grüne) sprach an, dass wir übrig bleibende Mittel für die Beleuchtung der Radwege einsetzen wollten. Er fragte, ob dies hier gleich mit eingeplant ist.

Frau Dahner antwortete, dass wir im März im Ausschuss entschieden haben, dass wir auch die Bevölkerung fragen wollen, wo zusätzliche Leuchten gewünscht werden. Im Mai werden wir dann endgültig die zusätzlichen Standorte festlegen. Daher sind bei dieser Vergabe die Radwege nach Dielheim und Schatthausen noch nicht berücksichtigt.

Oberbürgermeister Dirk Elkemann ergänzte, dass die Kostenaufteilung mit Dielheim noch geklärt werden muss.

Stadtrat Dr. Veits (Grüne) widersprach, die Radwege hätten gleich mitgemacht werden sollen.

Frau Dahner verneinte dies erneut. Mit der heutigen Vergabe wird eine Firma beauftragt, die vorhandenen Leuchtenköpfe auszutauschen. Für neue Standorte aber benötigen wir auch Masten und Tiefbauarbeiten. Dies erfordert eine andere Ausschreibung mit anderen Inhalten, und soll noch im Laufe dieses Jahres erfolgen.

Oberbürgermeister Dirk Elkemann ergänzte, dass er es auch so in Erinnerung hat, dass wir zunächst noch die Bevölkerung mitnehmen wollten. Er geht davon aus, dass der Radweg nach Dielheim durch dieses vorliegende günstige Angebot finanziert werden kann.

**Der Ausschuss beschloss, den Auftrag für die De- und Montage der LED-Beleuchtung in der Kernstadt an Rabe Elektrohandwerk aus Trienz in Höhe von 124.307,91 € zu erteilen.**  
**(Einstimmig gefasster Beschluss, 11 Jastimmen.)**

<b>6 Breitbandausbau Baiertal, Baubeschluss</b> Vorlage 58/20017
---

Oberbürgermeister Dirk Elkemann verwies auf die Vorlage.

Stadtrat/Ortsvorsteher Markmann (CDU) informierte über die Beschlussfassung des Ortschaftsrats. Dieser habe dem Verwaltungsvorschlag zugestimmt, ergänzt um die Bitte, bei Verlegung dieser Leitungen die Möglichkeit zu schaffen, eine zweite Leitung für Interessierte (analog dem Hausanschluss der Backbonetrasse) einzuziehen.

Stadträtin Eger (Grüne) sprach sich für die Variante 2 aus. Baiertal hat schon lange genug auf das Internet gewartet, da muss man schon das gesamte Gebiet abdecken.

Stadtrat Rothenhöfer (SPD) erinnerte an den Antrag der SPD-Fraktion, dass auf der Vorlage auch eine Stellungnahme zur Bürgerbeteiligung abgegeben werden soll. In diesem Fall hätte man ruhig nach außen transportieren können, warum die Stadt in diesen Bereich investiert, und warum dies in Baiertal etwas kostet, und in Frauenweiler für die Stadt kostenlos war.

**Der Ausschuss beauftragte den Zweckverband fibernet rn mit der Ausführungsplanung, Ausschreibung und Umsetzung einer FFFC/FTTB Breitbandversorgung für den Ortsteil Baiertal nach Variante 2 und überträgt dafür die Haushaltsreste aus den Vorjahren und bewilligt den Vorgriff für den Haushalt 2018. (Einstimmig gefasster Beschluss, 12 Jastimmen.)**

## **7 Hausanschlüsse im Rahmen des Backbone-Ausbaus durch den Zweckverband Vorlage 59/2017**

Oberbürgermeister Dirk Elkemann stellte voran, dass es bei diesem Tagesordnungspunkt schwieriger wird. Wenn die Stadt für jeden Anschluss etwa 800 Euro bezahlen muss, müssen wir zunächst richtig viel Geld in die Hand nehmen, auch wenn wir später wieder etwas zurückbekommen.

Bürgermeister Ludwig Sauer ergänzte, dass wir das Problem haben, dass wir entlang der Backbone-Trasse Präzedenzfälle schaffen.

Stadtrat/Ortsvorsteher Markmann (CDU) wies darauf hin, dass der Beschlussvorschlag zunächst nur darauf abzielt, eine Kostenberechnung zu erstellen.

Oberbürgermeister Dirk Elkemann erklärte, dass es eine Hauptleitung gibt, und den Anschluss am Gebäude. Die Bezahlung des Zwischenstücks müssen wir noch klären. Da man am Backbone selbst keine Hausanschlüsse anschließen kann, legen wir eine Backhaul-Leitung daneben, die dann direkt ins Haus geht.

Stadtrat Rothenhöfer (SPD) beantragte, den ersten Teil des Beschlussvorschlags zu streichen: „Der Ausschuss stimmt der grundsätzlichen Regelung zu, dass es für Hausanschlüsse an das Breitbandnetz des Zweckverbandes fibernet rn einen privaten und einen öffentlichen Anteil gibt, der durch die Grundstücksgrenze gebildet wird...“

Oberbürgermeister Dirk Elkemann war damit einverstanden.

**Der Ausschuss beauftragte die Verwaltung, mit dem Zweckverband fibernet rn die Kostenberechnungen für einen innerörtlichen Ausbau zu aktualisieren. (Einstimmig gefasster Beschluss, 12 Jastimmen.)**

**(Somit folgte der Ausschuss dem Antrag von STR Rothenhöfer auf Streichung des ersten Teils des Beschlussvorschlags der Verwaltung.)**

## **8 Bericht des Technischen Betriebsleiters der Stadtwerke**

Herr Kleemann berichtete über Folgendes:

- Klingenbergstraße: Die Baumaßnahme hat plangemäß begonnen.
- Wietalbad: Der traditionelle Saisonbeginn ist am 1. Mai, der dieses Jahr auf einen Montag fällt. Daher wollen die Stadtwerke bei gutem Wetter bereits am 29. April öffnen, um das Wochenende gleich mitzunehmen. Bei schlechtem Wetter möchte man erst am darauffolgenden Wochenende öffnen.

- Der Holzkessel des Wietalbads ist defekt. Wir wollen bei dieser Gelegenheit die Dimensionierung des Kessels und die Konzeption überprüfen und stimmen aktuell den Planungsauftrag mit dem Büro Schuler ab.

Stadtrat Rothenhöfer (SPD) fragte, in welcher Phase seines wirtschaftlichen Lebenszyklus der Kessel aktuell ist. Weiter fragte er, seit wann wir zwei mobile Anlagen haben.

Herr Kleemann berichtete, dass der Kessel im vergangenen Jahr immer wieder Risse an der gleichen Stelle hatte, sie wurden zweimal aufwendig geschweißt. Jetzt haben wir wieder ähnliche Probleme. Der Kesselhersteller ist längst insolvent, und bei einer erneuten Reparatur gibt uns kein Handwerker eine Garantie.

Frau Hoß ergänzte, dass der Kessel kurz vor Ende seiner steuerlichen Nutzungsdauer steht.

Oberbürgermeister Dirk Elkemann sagte zu, die genaue kaufmännische und auch die technische Nutzungsdauer nachzuliefern.

Herr Kleemann antwortete zu den mobilen Anlagen, dass die erste in 2015 angeschafft wurde. Die zweite habe man relativ günstig gebraucht übernommen für die Übergangszeit.

Stadtrat Schindler (FWW) fragte, wie es mit der Hackschnitzelanlage im Schulzentrum weiter geht, sollte der Eigentümer diese nicht mehr betreiben.

Oberbürgermeister Dirk Elkemann antwortete, dass man gerade einen Plan erarbeite zur Einschätzung, ob sich eine Übernahme der Anlage lohnt.

## 9 Verschiedenes

### a) Planfeststellungsbeschluss Erdaushub- und Bauschuttdeponie der AVR

Herr Schneider berichtete, dass wir seinerzeit eine umfassende Stellungnahme abgegeben hatten. Es gab zudem eine öffentliche Auslegung der Unterlagen, es sind aber keine privaten Stellungnahmen eingegangen. Daher hatte das Regierungspräsidium vorgeschlagen, auf einen öffentlichen Erörterungstermin zu verzichten. Stattdessen gab es im Juni 2016 einen Besprechungstermin mit allen Behörden, die Stellungnahmen abgegeben haben. Der Planfeststellungsbeschluss ist uns nun am 22. März zugegangen, wir haben einen Monat Zeit Rechtsbehelf in Form einer Klage einzureichen, in dieser Frist haben wir keine TU- oder GR-Sitzung mehr. Auf folgende Punkte zur Nachnutzung der Fläche möchte er eingehen: 1) Eine Photovoltaikanlage war nicht Gegenstand des Antrags, insofern wurde unsere Stellungnahme berücksichtigt. 2) Wir forderten, dass das Nachnutzungs- und Rekultivierungskonzept in Zusammenarbeit mit der Stadt zu erstellen ist, und dass die Fläche zu Naherholungszwecken öffentlich zugänglich sein soll. Diese Stellungnahme wurde nur teilweise berücksichtigt, aufgrund der geltenden Deponiegesetze. Eine Nachnutzung ist grundsätzlich nicht Gegenstand eines Planfeststellungsverfahrens, für den Anschluss gibt es dann separate Verfahren. Die Stilllegungsphase dauert zirka 30 Jahre, anschließend kommt die Nachsorgephase, in der dann nur noch überwacht wird. In dieser Phase ist keine über die Rekultivierung hinausgehende Nachnutzung möglich, auch keine für die Öffentlichkeit. Diese Nachsorgephase dauert zirka 30 bis 40 Jahre. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht auszuschließen, dass eine Deponie nie aus der Nachsorge entlassen werden kann, weil beispielsweise vielleicht das Oberflächenwasser dauerhaft abgepumpt werden muss. Der Passus zur Nachnutzung wurde soweit wie möglich zu Gunsten der Stadt Wiesloch formuliert.

Stadtrat Rothenhöfer (SPD) entgegnete, dass dieses Deponierecht doch schon vor 1 ½ Jahren bekannt war, als wir hier beraten haben.

Herr Schneider antwortete, dass wir bei der Stadtverwaltung keine Deponierechtler sind.

Stadtrat Rothenhöfer (SPD) fragte, warum wir uns nicht gegen den neuen Planfeststellungsbeschluss wehren, da wir aktuell nach dem bestehenden Beschluss ja noch dieses Nutzungsrecht haben. Aktuell haben wir eine saubere, gerade Fläche an der Parkstraße. Künftig wird dort aufgeschüttet und wir können dort keinen Fußballplatz mehr bauen.

Bürgermeister Ludwig Sauer antwortete, dass wir als Stadt natürlich das Maximale erreichen wollen, und das auch vorgetragen haben. Wir können uns durchaus noch tiefer damit auseinandersetzen, er wagt es aber zu bezweifeln, ob mehr dabei herauskommen wird.

Herr Schneider ergänzte, dass wir nur eine von vielen Stellen sind, die gehört werden. Und wenn wir dagegen wären, können sie uns durchaus weg-abwägen.

Stadtrat Rothenhöfer (SPD) entgegnete, dass wir aber doch aktuell ein Recht haben.

Herr Schneider erwiderte, dass die AVR auch ein Recht hat, nämlich ihre Planungen zu ändern.

Oberbürgermeister Dirk Elkemann bestätigte, dass die neue Genehmigung eine Verschlechterung für uns bedeutet. Die Frage ist, ob wir uns Chancen ausrechnen, dass wir die früher zugesagte ebene Fläche bekommen.

Herr Schneider wies darauf hin, dass es nach den alten Plänen auch keine ebene Fläche gab, sie war profiliert.

Stadtrat Dr. Zeier (FWW) fragte, ob diese Deponievorschriften für jegliche Art von Deponie gelten, schließlich haben wir ja nur eine Bauschuttdeponie.

Stadtrat Schindler (FWW) erwiderte, dass bei uns aber auch belasteter Erdaushub abgegeben werden kann.

Stadtrat Dr. Veits (Grüne) sprach an, dass der bisher gültige Beschluss aus den 90er Jahren stammt, und das Deponierecht in den 2000er Jahren erheblich verändert wurde. In einem normalen Verfahren könnten wir heute die damaligen Rechte nicht mehr erreichen. Die Stadt hat in dieser Sache keine besondere Stellung, ist zu hören wie viele andere Träger auch. Er rät dringend davon ab Rechtsmittel einzulegen, das bringt nichts. Wir müssen realistisch sein und die Genehmigung so akzeptieren. Es ist eine Deponie, die lange überwacht wird. Er ist allerdings enttäuscht, dass in diesem Verfahren keine Bürger Stellungnahmen abgegeben haben, obwohl einige die Gemeinderäte zu diesem Thema angesprochen hatten.

Oberbürgermeister Dirk Elkemann stellte klar, dass wir verwaltungsseitig ebenfalls davon abraten, Rechtsmittel einzureichen.

Herr Schneider berichtete, dass die Hinweise unserer Umweltabteilung größtenteils umgesetzt wurden.

#### **b) Verlängerung der Konzession zur Auffindung von Erdwärme und Sole im Feld Waghäusel-Philippsburg**

Herr Schneider berichtete, dass man keine Betroffenheit durch diese Konzessionsvergabe sehe und daher keine Stellungnahme abgeben werde. Wir werden allerdings auf das Wasserschutzgebiet hinweisen. Mit dieser Konzession darf man noch nicht graben, hierfür benötigt man dann wieder eine besondere Erlaubnis.

#### **c) Veröffentlichung der in Sitzungen gezeigten Präsentationen im Internet**

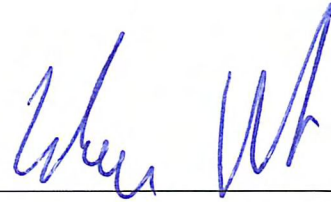
Stadtrat Rothenhöfer (SPD) bat darum, bei öffentlichen Tagesordnungspunkten auch die in der Sitzung gezeigten Präsentationen im Internet zu veröffentlichen, sofern die externen Ersteller hiermit einverstanden sind.

Oberbürgermeister Dirk Elkemann sagte zu, das Thema aufzugreifen.

Niederschrift genehmigt, Wiesloch den 07.04.2017



**Dirk Elkemann**  
Oberbürgermeister



**Orhan Bekyigit**  
Stadtrat



**Tanja Fritz**  
Schriftführung



**Karl-Heinz Markmann**  
Stadtrat